

II- 4249 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

DER BUNDESMINISTER XIII. Gesetzgebungsperiode
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Zl. 10.001/13-Parl/75

Wien, am 14. Mai 1975

1979 /A.B.zu 1997 /J.Präs. am 16. MAI 1975

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 1997/J-NR/75, betreffend Situation an der medi-
zinischen Fakultät der Universität Wien, die die
Abgeordneten Dr.SCRINZI und Genossen am 20. März 1975
an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beant-
worten:

Daß es heuer auf dem Gebiet der Praktika
erstmals zur Abweisung von 400 Studenten gekommen sei,
entspricht nicht den Tatsachen.

Wohl sind wegen der räumlich und personell
bis zu einer bestimmten Kapazität derzeit noch begrenz-
ten Sezierplätze, vor allem aber wegen organisatorischer
Mängel, gewisse Schwierigkeiten in der Anatomie aufge-
treten, nicht aber in anderen Praktika. Von den Studen-
ten, welche die Prüfung aus Anatomische Propädeutik
bestanden hatten, mußten wegen des großen Andranges
zwar mehr als 200 Studierende für den nächsten Sezier-
kurs im kommenden Wintersemester zurückgestellt werden;
ein materieller Schaden bzw. eine zeitliche Verzögerung
ihres Studiums tritt dadurch aber für die Betroffenen
nicht ein, da andere Fächer des I.Rigorosums ohne Zeit-
verlust vorgezogen werden können.

- 2 -

Die anderen rund 200 Studenten, welche die genannte Vorprüfung (Voraussetzung für die Zulassung zum Sezierkurs) beim ersten Male nicht bestanden haben, können diese wiederholen.

Eine Abweisung von Studierenden in Praktika ist jedenfalls nicht erfolgt.

Um weiterhin einen reibungslosen Studienbetrieb auch bei noch steigenden Hörerzahlen in der Medizin zu sichern, insbesondere im Bereich der Praktika, sind seit längerer Zeit konkrete Untersuchungen und Beratungen mit den jeweils maßgebenden Institutsvorständen, sowie mit Vertretern der Assistenten und Studenten der Medizinischen Fakultät Wien in einem eigens hiefür geschaffenen Gremium im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Gange. Auf Grund der Arbeitsergebnisse dieses Beratungsausschusses werden noch diverse bauliche Maßnahmen beschleunigt fertigzustellen, bzw. durchzuführen sowie die Bereitstellung allfälligen zusätzlichen Personals und zusätzlicher finanzieller Mittel vorzunehmen sein, damit die auch künftig jeweils benötigte Zahl von Arbeitsplätzen, insbesondere in den Praktika den Medizinstudenten zur Verfügung stehen wird.

Ich werde aber die Abgeordneten zum Nationalrat ersuchen eine entsprechende Budgetvorsorge zu treffen.